

Vater Rat

Für Elternschaft auf Augenhöhe



Infobrief

Nr.04 / 2022

Inhalt:

<u>Editorial von Stephan Gutte.....</u>	<u>1</u>
<u>Spruch des Monats von Jesper Juul.....</u>	<u>3</u>
<u>Thema des Monats "Loslassen vs. Fallenlassen".....</u>	<u>4</u>
<u>Aktuelles aus den Medien (Der Medienspiegel).....</u>	<u>6</u>
<u>Beschlüsse aus dem Familiengericht.....</u>	<u>7</u>
<u>Vater Rat --Intern--.....</u>	<u>8</u>
<u>Termine, Beratung, Kontakt.....</u>	<u>9</u>



Stephan A. Gutte
Gründer vom
Vater Rat

Liebe Freunde vom Vater Rat,

die Überarbeitung der Vater Rat Webseite war bis zum 31.03.2022 geplant. In der finalen Phase bin ich leider nun auch durch die Coronapandemie ins Straucheln gekommen. Für eine 5-köpfige Familie mit 4 positiven Mitgliedern, inklusive teils recht starken Symptomen, ist dies wahrlich ein Stresstest.

Aber dennoch ist die Webseite pünktlich online gegangen, neben einer allgemeinen Überarbeitung des Designs habe ich die Texte und die Struktur überarbeitet. Auf der Titelseite findet Ihr jetzt die aktuellen Projekte, an denen ich mit dem Vater Rat arbeite. Detaillierte

Projektinformationen findet ihr dann auf der entsprechenden Unterseite. Auch gelangt ihr jetzt schnell per Kontaktformular zu mir.

Schaut euch die Seite Mal an und gebt mir gerne ein Feedback.

Die leeren Seiten werden sich in den nächsten Tagen noch füllen. Corona kann uns ja nicht ewig im Griff haben.

Aber zum Infobrief, die letzten Wochen in der Beratung haben mich wieder einmal sehr nachdenklich gemacht. Die unendliche Belastung, die ein Verfahren und dadurch ja nicht selten der Verlust des Alltags eines Kindes oder sogar der komplette Kontakt zum Kind, mit

sich bringt. Parallel dazu finde ich einige Artikel, die tatsächlich das Wohl des Kindes vor deutschen Familiengerichten infrage stellen und Elternrecht, das Recht an dem Alleinbesitz am Kind oder das Recht auch nach einer Trennung das Kind gemeinsam auf Augenhöhe zu betreuen und durch das Leben zu begleiten. Leider lese ich in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung, dass sich die quasi alleinerziehenden Mütter das Sorgerecht teilen müssen. Für das Kind braucht es nicht beide Elternteile.

Ohne jetzt in die typische ideologische Diskussion zu gehen habe ich im Artikel des Monats mal versucht praktische Wege im heute gesetzten System zu gehen. Auch den Weg, wenn man vor dem Familiengericht und "gegen" den anderen Elternteil nicht gewinnen kann. Was auch immer "Gewinnen" bedeuten mag in diesem Zusammenhang. Vom Loslassen und Fallenlassen, der Artikel des Monats. In unserer Rechtsrubrik betrachten wir die Haltung eines OLGs zur

das Elternrecht in den Vordergrund rücken. Hier stellt sich die Frage, welches

Änderung des Umgangs. Hier wird mal wieder das Kindeswohl, was auch immer das ist in den Vordergrund gestellt. Aber wir müssen uns mit diesem Thema juristisch auseinandersetzen, um zu verstehen, wie es zu den Entscheidungen kommt, die uns immer so beschäftigen.

Vater Rat Intern betrachtet das erste Treffen im Garten in Weilbach. Außerdem wird es einen Ausblick auf das Projekt Strukturplanentwicklung des Vater Rats geben. Auch die Entwicklung geht weiter und ich freue mich schon aufs nächste Jahr. 2023 feiert der Vater Rat sein 5-Jähriges bestehen und so wie ich die aktuelle Entwicklung einschätze wird es beim Vater Rat noch einige Jubiläen zu feiern geben.

In diesem Sinne

Euer
Stephan

Spruch des Monats von Jesper Juul

**“Kinder können nicht verwöhnt
werden, indem sie zu viel von dem
bekommen, was sie wirklich
brauchen.”**

https://familylab.de/om_jesper_juul.asp

Aus der Kampagne: Genug Tränen



<https://www.genug-traenen.de>

Vom Unterschied des Loslassens und des fallen Lassens!



In den letzten Wochen habe ich einige sehr anstrengende und sehr frustrierende Gespräche führen müssen. Die Geschichten ähneln einander und zeigen ein Bild, wie wir es alle aus den Netzwerktreffen und oft auch aus den eigenen bitteren Erfahrungen haben erleben müssen.

Der Weg nach einer Trennung mit Kinder ist, wenn er nicht im beiderseitigen Einvernehmen vonstatten geht, geprägt von Situationen, über die man an vielen Stellen nur den Kopf schütteln kann.

Neben den Ideologien, dem oft hilflos wirkenden Helfersystem und dem völlig überfordert uninteressierten juristischen System scheint nur eine leichte schnelle Lösung im Vordergrund zu stehen.

Doch das Thema heute soll nicht das System sein und auch nicht die Möglichkeiten, wie es sein könnte, wenn es nur anders wäre. Im Thema des Monats des Vater Rat soll es heute um den Unterschied von Loslassen und fallen lassen gehen.

Die aufgeworfene Frage ist eine Frage des Endes eines meist sehr langen Weges. Wenn man kurz nach der Trennung steht und hoffentlich recht früh Kontakt zu Gruppen wie es der Vater Rat ist hat, bereitet man sich ja auf seinen Weg vor. Wir alle kennen das Thema der Deeskalation, der roten Linien, Arbeiten an der Kommunikation und Kooperation. Aktiv arbeiten wir an der Trennung der Eltern und der Paar-Ebene. Themen der Scheidung wie Häuser, Autos oder Unterhaltsforderungen werden bearbeitet und zu einem Abschluss gebracht. Auf Beratungen, Mediationen oder auch die hoffentlich regelmäßigen Gespräche mit dem Expartner/in können wir uns vorbereiten, die eigene Haltung reflektieren und so weiter und so weiter.

Jetzt fällt natürlich auf, dass alle Aktionen immer nur auf einer, der eigenen Seite, dem eigenen Leben stattfinden.

- Die beste Vorbereitung auf eine Beratung nutzt nichts, wenn der andere Elternteil nicht will.
- Die besten Vorsätze in der Kommunikation nutzen nichts, wenn man blockiert ist auf allen Kanälen
- Die deeskalierende Haltung nutzt nichts, wenn der andere Elternteil einen Shitstorm nach dem anderen losstritt
- Die beste Kindesorientierung nutzt nichts, wenn der andere Elternteil das genaue Gegenteil macht.

Ihr könntet die Liste sicher weiter fortschreiben....

Aber was tun, wenn der andere einfach nicht will. Ich erlebe an dieser Stelle eine völlig hilflose Justiz samt begleitender Helferindustrie. Alle Überlegungen was könnte nutzen ja im eigenen konkreten Fall nichts.

Welchen Weg kann, muss, soll man nun einschlagen. Kämpfen? Wenn ja wie? Soll man tatsächlich einen Antrag nach dem anderen beim Familiengericht einreichen. Damit die Streitigkeit die einem eh schon vorgeworfen wird zementieren. Die Bildzeitung oder andere Medien anrufen, damit sie über das Elend, das den eigenen Kindern widerfahren ist und einem selbst, veröffentlichen. Oder soll man sich wie einst 2006 der Schauspieler Mathieu ans Kreuz nageln.



Bildquelle:

http://www.deutsches-filmhaus.de/bio_er/a-c_spieler/carriere_mathieu_bio.htm

Für mich als Berater auf einer Seite eines Elternteils, ist die Antwort an dieser Stelle immer vom Einzelfall und der individuellen Geschichte abhängig. Der Vater in zweiter Ehe oder Beziehung mit eventuell weiteren Kindern wird anders mit der Situation umgehen als der Vater, der jeden Abend allein auf dem Sofa sitzt und an seine geliebten Kinder denkt. Auch ist natürlich die Resilienz von jedem Menschen eine unterschiedliche.

Die rote Linie des einzelnen ist hier entscheidend. Den anderen Elternteil wird man nicht ändern können, es gibt Konstellationen, da wird heute kein Gericht in Deutschland einem das geben, was man erwartet und was wahrscheinlich auch für die Kinder das Beste ist. Wir kennen alle die festgefahrenen Fälle nach dem 3, 4 oder gar weiteren Umgangsverfahren. Die Kinder wollen schon nicht mehr und sie zeigen deutliche Loyalitätskonflikte und werden merklich durch die Manipulationen zerrieben. Egal wer nun von den beiden Eltern verantwortlich ist,

es spielt in diesem Szenario keine Rolle. Das "System" wird es aktuell aus den bereits beschriebenen ideologischen Gründen nicht ändern. Stichwort: Jetzt muss aber alles erst mal zur Ruhe kommen und schon ist der umgangsberchtigte Elternteil raus aus der Nummer.

Konkret bedeutet das, zwei Wege und ein NoGo wobei vorangestellt ist, dass die Wege natürlich überzeichnet sind und keinerlei Wertung enthalten. Wie bereits mehrfach beschrieben, kommt es auf den Einzelfall an und auch auf die individuelle Situation. Den falschen Weg gibt es ja ohnehin nicht nur den eigenen.

Weg 1

Der Weg des Systems, wie es heute nun mal ist. Man stellt tatsächlich einen Antrag nach dem anderen, erklärt Gott und die Welt für befangen und streitet sich letztlich mehr mit Verwaltungsgerichten und Institutionen als sich um die eigenen Kinder. Wer diesen Weg einschlägt, wird aus meiner Sicht seine Kinder verlieren.

Das Herz eines Kindes gewinnt man nicht in einer gerichtlichen Anhörung vor einem deutschen Familiengericht

Dies sollte man sich immer bewusst machen. Aus eigenen ideologischen, gesellschaftlichen Gründen ist dies ein sehr anerkennender Weg. Hätten einst nicht Väter vor dem EuGh geklagt, gäbe es die Entscheidung innerhalb Deutschlands nicht, dass das Sorgerecht von unverheirateten Vätern eingeklagt werden kann. Vor 2013 war eine Sorgerechtsübertragung nur mit Zustimmung der Mutter möglich.

<https://www.vaeter-zeit.de/vaeter-sorgerecht/elterliche-sorge-fuer-ledige-vaeter-ohne-zustimmung-der-mutter.php>

Die klagenden Väter haben sicher im eigenen Fall nicht mehr viel davon gehabt. Um vor das EuGh zu gelangen, muss der Weg durch die Instanzen gegangen worden sein. Das bedeutet Amtsgericht - Oberlandesgericht - Bundesverfassungsgericht (2% Annahme davon 0,2 % erfolgreich!) und dann geht es vor den Europäischen Gerichtshof. Das ganze braucht einige Jahre und einiges an eigenem Kapital.

2. Weg Loslassen

Die eignen Ressourcen sind erschöpft. Nach etlichen Anhörungen, herabwürdigenden Beratungen und unzähligen Vorführungen des betreuenden Elternteils bis hin zur Ablehnung der eigenen Kinder. Auch wenn uns das Erwachsene Verständnis sagt, die Kinder können nichts dafür und sie sind manipuliert schmerzt es ungemein, wenn das geliebte Kind einen nicht mehr will.



**Der Wichtigste Mensch im Leben
sollte man immer selbst sein
Wenn man umfällt, hat
niemand mehr was von einem.**

Wenn ich als Berater wieder auf die Väter schaue, die sich einfach kaputt machen, auf dem steinigen Weg werde ich zunehmend traurig. Den Kindern nützt es am Ende auch nichts, wenn man mit einem Herzinfarkt in der Klinik liegt oder noch schlimmer nicht mehr da ist (sieh NoGo). An dieser Stelle sollte der Fokus zu einem selbst wandern. Ja man ist Vater oder auch Mutter geworden und ja man liebt seine Kinder über alles und hätte sehr gern die Zeit und das Leben mit den Kindern geteilt, aber leider war dies im heutigen System unter den Umständen, die der andere Elternteil nicht zulassen konnte, möglich. Wenn man selbst merkt, dass es einen zerstört heißt es loslassen, ohne fallen zu lassen.

Stichwort: Aktive Wortlosigkeit

Ich verstehe darunter die aktive Wortlosigkeit, also bewusst nicht mehr so zu reagieren, die eigenen Stellungnahmen und Kommentare zurückfahren und Anschuldigungen wortlos stehenzulassen. Sich aus dem Schussfeld nehmen und gleichzeitig die Hand nach dem Kind aufhalten. Dennoch ist man immer für sein Kind da, aber man lässt es los... Auf diesem Weg helfen die Strategien den Kindern Briefe oder auch ein Buch mit der eigenen Geschichte zu schreiben. So kann man sich heute erklären, was das Kind sicher irgendwann interessieren wird oder auch nicht... das weiß man nicht. Aber für den Moment hat man alles niedergeschrieben und das Kind, man kann es nicht oft genug sagen, losgelassen, nicht fallen gelassen.

Das NoGo, Fallen lassen

Das absolute NoGo ist aus meiner Sicht das Fallen lassen und das aktive Herausziehen aus dem Leben des Kindes. Auch wenn ich persönlich Verständnis für diese Reaktion habe. Das Kind kann nichts für die Trennung, die Zerrissenheit und auch nichts für die Manipulierung des betreuenden Elternteils. Wenn man nun das Land verlässt oder einfach den Kontakt komplett abbricht, hat man das Kind tatsächlich fallengelassen. Dieses Schicksal hat keines unserer Kinder verdient.

Immer wieder müssen wir uns vor Augen halten, die Kinder haben sich uns als Eltern nicht ausgesucht, wir haben aber den anderen Elternteil ausgesucht. Daher sollte jedes Kind verstehen, wenn man es loslässt, aber kein Kind hat es verdient fallengelassen zu werden.



Bilder: Pixabay



Aktuelles & interessantes aus den Medien

Kindeswohl und Jugendamt... Schlimme Dinge werden geschehen

Hier mal ein Artikel von einem Jugendamt und von der Schwelle zwischen, oh das ist nicht so schön für das Kind bis hin zur Kindeswohlgefährdung. Die Jugendamtsmitarbeiter schlagen selbst Alarm, dass sie nur noch Brände löschen können.

Man kann leid nicht vergleichen, aber wenn man liest, dass ein siebenjähriges Kind vollgekotet im Bett liegt, umgeben von Türmen aus Müll und Unrat und die Eltern offensichtlich völlig überfordert sind, entwickelt man eine Idee, dass sich so manches unterbesetzte Jugendamt nicht um ein Trennungsthema kümmert, wo eigentlich das Wohl des Kindes in diesem Sinne

<https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/jugendamt-gelsenkirchen-schlimme-dinge-werden-geschehen-id234932453.html>

Ein Fall aus den Medien wo der Mann das System für sich nutzt.

Er klagt vor Gericht. Er verlangt das alleinige Sorgerecht. Wenn sie gehen wollen, müsse sie die Kinder bei ihm lassen. Sie beteuert, dass er gefährlich sei, dass sie Angst vor ihm hat – und Angst um ihre Kinder. Doch das Gericht glaubt ihr nicht und gibt ihm Recht.

<https://www.hoerspielundfeature.de/ihre-angst-spielt-hier-keine-rolle-100.html>

Nochmal: Es trifft auch Mütter

Die Geschichten, die hier die ARD beschreibt, sind die gleichen, die wir immer wieder erleben. Es ist das System und nicht "nur" das Geschlecht das die grausamen Geschichten schreibt. Am Ende Prof. Salgo der ja in unseren Meetings auch immer mal wieder erwähnt wird im Zusammenhang mit Verfahrensbeistände.

Eins zeigt dieser Bericht auch, es ist nicht so das Thema nicht in der Öffentlichkeit sei, es wird nur leider nicht in der Priorisierung wahrgenommen wie es nötig wäre.

<https://www.ardmediathek.de/video/umschau/sorgerechtsfaelle-entscheidungen-gegen-den-willen-des-kindes/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8xYWI0MmEyZS00OGZhLTQ2NmUtYTkyOC1jNzJhMzA5MzI2YmQ?fbclid=IwAR3tpj8YHxU1b7zCikcc4F40ycPMNwHhSdRntMYKpRfpWM-U68mxPipNnn4>

Interessant: Wie die alleinerziehenden Mamas den Vater ausgleichen können

Viele Single-Mütter machen sich Sorgen, dass ihr Kind den fehlenden Vater vermisst und dadurch auch in der Erziehung etwas Entscheidendes fehlt. Hier sind die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

https://www.babycenter.de/x26610/wie-k%C3%B6nnen-alleinerziehende-m%C3%BCtter-den-fehlenden-vater-ausgleichen?utm_source=fb&utm_medium=social&utm_campaign=single_vater_familie

Aber auch das Thema Gatekeeping wird behandelt: Wenn die Mutter das Kind vom Vater fern hält.

Wenn Mama Papa nicht mehr an das Baby heranlässt, hat das oft tiefgreifende Ursachen. Was es mit der Familie macht und wie Väter mit mütterlichen "Türsteherinnen" umgehen sollten, lest ihr hier.

<https://www.leben-und-erziehen.de/familie/partnerschaft-beziehung/maternal-gatekeeping-990469.html>

Die Seite von Sandro Gorganz: Freifam

Sandro war schon öfters Thema in unseren Netzwerktreffen, hier nochmal die durchaus interessante, wenn auch an einigen Stellen kontroverse Seite von Sandro.

<https://freifam.de/>

Familiengericht

Aus den deutschen Familiengerichten

Thema heute: Änderung eines funktionierenden Umgangsmodells



Umgangsregelung im Wechselmodell – und das entgegenstehende Kindeswohl

Oberlandesgericht Frankfurt am Main, Beschluss vom 6. Juli 2021 – 3 UF 144/20

Ein funktionierendes Umgangsmodell ist nicht zu Gunsten eines von einem Elternteil gewünschten Wechselmodells abzuändern.

Umgangsregelungen richten sich am Wohl der Kinder aus. Dem Willen der Kinder kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Die Ausweitung einer seit geraumer Zeit

praktizierten, von den Kindern gut angenommenen und weiter gewünschten Umgangsregelung gegen ihren Willen widerspricht ihrem Wohl. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) wies deshalb im hier entschiedenen Fall die Beschwerde des Kindesvaters, der sich die Anordnung des Wechselmodells vorstellte, zurück:

<https://www.familienrecht-aktuell.info/umgangsregelung-im-wechselmodell-und-das-entgegenstehende-kindeswohl-4136851/>

Der Verfahrensbeistand

Bisher bin ich immer davon ausgegangen, dass die Bestellung eines Verfahrensbeistandes zwingend erforderlich sei im familienrechtlichen Verfahren. Den § 158 habe ich so verstanden und bei uns in Hessen ist dies ja auch weitgehend gängig. Ich kenne nur sehr wenige Verfahren ohne Verfahrensbeistand für die Kinder und diese hatten immer einige sehr verwunderliche Abläufe.

Wie ich erfuhr sei es in Baden-Württemberg anders, dort werde diese selten bestellt. Den Verfahrensbeistand für die Kinder gebe es da nicht immer und schon gar nicht zwingend.

Der Teufel liegt wie immer im Detail.

Im § 158 heißt es nämlich:

Das Gericht hat dem minderjährigen Kind in Kindschaftssachen, die seine Person betreffen, einen fachlich und persönlich geeigneten Verfahrensbeistand zu bestellen, **soweit dies zur Wahrnehmung der Interessen des Kindes erforderlich ist.**

Also, wenn der Richter der Auffassung ist, es sei nicht im Interesse des Kindes, muss er diesen auch nicht bestellen.

https://www.gesetze-im-internet.de/famfg/_158.html

Vater Rat --Intern--



Das erste Treffen der Selbsthilfe in Weilbach

Am 24.03.2022 startete das erste LIVE Treffen der Selbsthilfe in Weilbach. Bei erst angenehmen Temperaturen und einem heißen Grill konnten wir wie letztes Jahr mit tollen Gesprächen in die Gartentreffen und die Grillsaison starten. Auch wenn es zum Abschluss, ich war gegen 0 Uhr zu Hause etwas Fußkalt wurde, sind uns die Gespräche nicht ausgegangen. Gemeinsam lässt sich doch so viel mehr, so viel einfacher ertragen. Freue mich auf das kommende Treffen im April, das wegen Ostern an einem Dienstag stattfinden wird.

Termin: Dienstag, 26.04.2022 (Einladungen erfolgt wieder am Tag der Veranstaltung und auf der Webseite in der Übersicht).



Projekt: Erarbeitung des Strukturplans Vater Rat



Nach Abschluss der Webseite und Beginn der Mediatorenausbildung ist im zweiten Quartal 2022 die Erarbeitung des Vater Rat Strukturplan vorgesehen.

Viele Themen sind im Bereich der Organisation im Hintergrund zu bearbeiten. Aber auch an der Struktur der Netzwerktreffen als auch weiterer Angebote möchte ich arbeiten.

Auch ein großes Thema wird die Ausweitung der Themen vom Trennungsthema hin zum Vater sein drehen. Rollenbilder, frühe Hilfen, Konflikttraining. Es macht aus meiner Sicht Sinn bereits vor einer Trennung das Thema Konflikte zu bearbeiten. Im besten Falle kommt es nicht zur Trennung oder zumindest nicht zu so tiefen Gräben, die nicht mehr zu überbrücken sind.

Ich werde euch im Infobrief und auf der Webseite auf dem Laufenden halten.

Termine

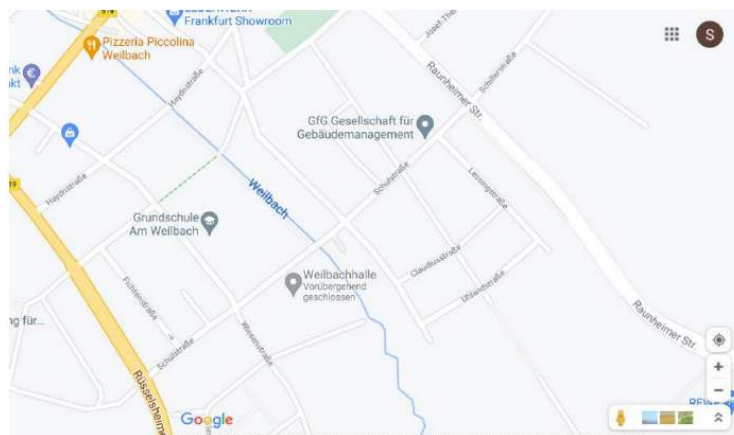
Termine des Vater Rat im April 2022

Auf der Webseite des Vater Rat findet ihr jetzt auch eine aktualisierte Terminübersicht

<https://www.vater-rat.de/vater-rat/termine/>

Datum	Veranstaltung	Information
04.04.2022 Dienstag Vater Austauschgruppe	Geschlossene Austauschgruppe in Kooperation mit der Klinik hohe Mark	geschlossene Gruppe Anmeldung vater-rat@online.de
07.04.2022 Dienstag Ab 19 Uhr Zoom	Netzwerktreffen der Selbsthilfe offene Gruppe für freien Austausch	Platz für alle Themen Link per Erinnerungsliste am Tag der Veranstaltung
11.04 - 24.04	Osterurlaub	keine Treffen
26.04.2022 !! Dienstag !! Ab 19 Uhr LIVE	Offenes LIVE Netzwerktreffen	Bringt euch was zum Grillen mit, ich heizte den Grill vor :-)
28.04.2022 Donnerstag ab 19 Uhr Zoom	Netzwerktreffen der Selbsthilfe offene Gruppe für freien Austausch	Platz für alle Themen Link per Erinnerungsliste am Tag der Veranstaltung
steht noch nicht fest Ab 19 Uhr Zoom	Aktivengruppe des Vater Rat Papa Kids	geschlossene Gruppe Anmeldung vater-rat@online.de

**Treffen der Selbsthilfegruppe umgangsberechtigter Elternteile
wird im April am **Dienstag** stattfinden.**



Schulstrasse in 65439 Weilbach (Neben der Weilbachhalle)

<https://www.vater-rat.de/mein-angebot/das-live-treffen-der-selbsthilfe/>

Kontakt:

Weitere Informationen unter vater-rat@online.de

Wenn Ihr meinen Infobrief nicht mehr bekommen wollt und ich euren Namen und eure E-Mail Adresse ganz im Sinne der DSGVO vergessen soll schreibt einfach eine kurze Mail an

Vater-rat@online.de

Falls ihr unbeabsichtigt in meinen Verteiler gerutscht seid entschuldige ich mich für die Belästigung. Bitte gebt Bescheid das ich euch lösche und vergesse

Bildquelle: Lizenzfrei von "pixabay"

Danke

Stephan Gutte

Telefon: 0152 - 34519892

Vater Rat